



Klinikportrait

Neurologisches Rehabilitationszentrum Godeshöhe

Es ist ein verschleierter Januartag, als wir Bad Godesberg erreichen. Der Schnee an den Straßenhängen ist auf das Trottoir geschoben. Ein für Rollstuhlfahrer ungeeigneter Tag, zumal viele der Rollis den Antrieb ihres neuen ständigen Begleiters noch üben. An schönen Tagen hat die Lage der Klinik Godeshöhe in Bonn-Bad Godesberg sicher etwas. Man schaut über den Rhein auf das Siebengebirge und Rhöndorf.

Dort drüben lebte der „Alte“, wie die Menschen Konrad Adenauer nannten, mit seinem Rosengarten. „Wenn man den Berg von der anderen Rheinseite aus betrachtet, fällt das Gebäude erst einmal nicht auf;“ sagt uns Anna Marten, Case-Managerin und langjährige Mitarbeiterin im Haus. Spontan fallen uns ähnlich schwierige topografische Standorte ausgerechnet von Kliniken für Rollstuhlfahrer ein: Wildbad, Heidelberg, Tübingen, Bad Häring oder Nottwil.

Später, auf unserem Rundgang, wird uns Oberarzt Dr. Andreas Hildesheim ein wenig von der bewegten Geschichte des Hauses seit dem späten 19. Jahrhundert erzählen: Sanatorium, Lazarett, Spital, Kurhaus, alles einmal gewesen – und nun Neurologisches Rehabilitationszentrum. Für unser Magazin besonders interessant: die Abteilung für Querschnittgelähmte mit ca. 40 Betten. Unsere **RehaTreff**-Kliniktour in den letzten Jahren brachte deutliche Unterschiede der medizinischen Einstellungen und Leistungsmerkmale zu Tage. Für was steht die relativ kleine Abteilung für Querschnittlähmung in Bad Godesberg? Vielleicht für „hand-made?“

Handarbeit

Kein Lokomat in Sicht, aber wir erblicken ein großes Heer an Therapeuten beim Gang durch die Abteilungen. Bisher in keiner anderen Klinik sind uns so viele Therapeuten begegnet wie auf der Godeshöhe. Für die insgesamt 320 Betten der Neurologischen Rehabilitationsklinik arbeiten 60 Physiotherapeuten, 30 Ergotherapeuten, 15 Logopäden und acht Sporttherapeuten. In den Therapieräumen wimmelt es gerade zu von Patienten, die an einem der vielen Bewegungstrainer sitzen. Überall stehen verlassene Rollstühle, weil die Nutzer mit dem Therapeuten unterwegs sind oder an den Geräten arbeiten.

Auch in der Hilfsmittel-Werkstatt geben sich die Besucher die Klinke in die Hand. „Wir arbeiten gerne manuell mit den Patienten“, sagt Matthias von Hesens, seit 17 Jahren Mitarbeiter und Leiter der Physioabteilung. „Es geht nicht um eine bestimmte



Größzügiges Krankenzimmer mit Aussicht.

Therapieanwendung, sondern um das, was Patient und Therapeut gemeinsam erarbeiten.“ Oberarzt Hildesheim unterstützt den Kurs: „Für die Mobilität habe ich nichts außer Physio- und Ergotherapie. Es ist uns wichtig, etwas mit den Händen zu tun, mehr als mit Geräten gestützten Methoden.“

Noch wird renoviert

Der Klinikrundgang kommt etwas zu früh, denn wir betreten Gänge und Räume, die gerade in der Renovierung stecken. Auch die Ärzte haben noch nicht alle ihre Arbeitsplätze in Beschlag genommen, man hilft sich aus. Aber das viele Glas, die breiten Gänge und die großen Patientenzimmer lassen ahnen, dass die Stationen ein freundliches Umfeld für die Rehabilitationszeit bieten. Die neuen Zimmer sind sehr großzügig, hier herrscht keine Stapelkultur. Sie erinnern ein wenig an die REHAB-Klinik in Basel, wo die Rehabilitanden komplett mit Bett auf den sonnigen Balkon geschoben werden können. Die Neuro-Urologie wird der Abteilung für Querschnittlähmung einen weiteren Schwerpunkt bieten. Dazu gehört auch eine andrologische Sprechstunde (wie in Murnau, **RehaTreff** 4/2012).



Die Oberärzte Dr. med. Andreas Hildesheim und Dr. Ulf Günther



Fotos: AWS/Werner Schneider

Matthias von Hesens, Mitarbeiter und Leiter der Physioabteilung.

Das Team um Prof. Ruth Kirschner-Hermanns ist sowohl in der Betreuung der Patienten tätig, als auch forschend an der Universität Bonn. Dabei hat sich die Professorin aus Aachen im Herbst zu dem Schritt nach Bad Godesberg, auch auf Grund der personellen Ausstattung ihres Forschungsteams, bewegen lassen. „Endlich wieder ein Lehrstuhl für die Neuro-Urologie in Deutschland“, wird so mancher Beobachter konstatieren. Mehr zum Team um Prof. Kirschner-Herrmanns auf Seite 29.

Angewandte Kooperation

Dass Universität und Klinik in Bonn sich fest zur Zusammenarbeit vereinbart haben, spiegelt ein bauliches Detail: Zwischen Universität und Klinik Godeshöhe gibt es eine imaginäre Grenze. Wo die Reha-Klinik im Obergeschoss aufhört, beginnt nahtlos die von der Uniklinik Venusberg ausgelagerte Station für frührehabilitative Beatmungspatienten, unter anderem für querschnittgelähmte Patienten. In der Frühphase ihrer Rehabilitation kann das Team der Querschnittabteilung bereits eingreifen und gemeinsam auf die spätere RehaMaßnahme vorbereiten. Aber auch für die Kostenzusage ist die Zusammenarbeit zwischen Akut- und Rehaklinik von Vorteil: „In der Reha benötigen wir zuerst eine Kostenübernahme, bevor wir starten dürfen. Das kostet Zeit, die wir beim Patienten auf der Akutstation nicht verlieren“, so Dr. Hildesheim, „somit fängt mit der Planung der Reha diese auch direkt an.“

Medizinische Leitung

Die überschaubare Kapazität der Abteilung führt dazu, dass Oberarzt Andreas Hildesheim auf unserem Rundgang nahezu jeden Patienten und Mitarbeiter persönlich begrüßt und seine Anweisungen und Entscheidungen verkündet. Seit über zehn

Jahren ist er in Bonn und hat dabei den Stationen seinen Stempel aufgedrückt. Vor zwölf Jahren kam der Neurologe, der seinen Facharzt in Köln machte, von der dortigen Uniklinik. Sein jetziger Chef, Professor Karbe, hat ihn zu dem Schritt motiviert. Dr. Hildesheim betont ausdrücklich, dass er viel Unterstützung beim Aufbau der Querschnittabteilung von dem 2009 viel zu früh verstorbenen Hamburg-Bergedorfer Chefarztes Dr. Gerd Exner (Klinik Boberg) erhielt.

„Ich bin kein Schüler eines berühmten Mediziners, sondern vielmehr ein Autodidakt“, berichtet er dem RehaTreff-Team. Wir registrieren auf unserem Gang durch die Klinik: Er geht behutsam mit den Menschen um, lässt sich den Chef nicht ständig anmerken. Teamarbeit wird auch als ein Ziel im Konzept der Klinik formuliert: „Unsere Schwerpunkt-Abteilungen arbeiten eng mit den anderen Bereichen zusammen und stehen in ständigem Austausch. Im multidisziplinären Team aus Ärzten, Therapeuten und Pflege arbeiten wir auch Schwerpunkt übergreifend – Leitlinie ist immer die individuelle Situation des einzelnen Patienten.“

Neues und Unbekanntes warten

„Auf der Querschnittabteilung sind wir in engen Gesprächen mit den Mitarbeitern“, berichtet Case-Managerin Anna Marten. „Die berufliche Ausrichtung, die Wiedereingliederung in das soziale Umfeld, das dann vielleicht ein neues Umfeld sein wird, führt zu Ängsten und Sorgen, aber auch zu Anforderungen und Wünschen bei den Patienten. Das bedeutet viel Druck, beim Patienten, aber auch bei der Pflege. Das melden uns die Mitarbeiter und dafür sind wir, neben dem Psychologen, auch Ansprechpartner.“ Nicht nur die Situation der querschnittgelähmten Patienten verändert sich im Laufe der Zeit, auch die Anforderungen an eine moderne Klinik wachsen. „Das Patientenbild ändert sich“, sagt Dr. Hildesheim. „Früher waren eher junge Menschen mit Verkehrs- und Sportunfällen der klassische Patient. Dazu gab es eine medizinische, aber auch berufliche Rehabilitation. Aber was mache ich heute mit den alter werdenden Rollstuhlfahrern, die noch 30 Jahre im Rollstuhl vor sich haben? Oder mit dem, der erst in hohem Alter eine Querschnittlähmung erleidet? Sie bieten Probleme, die wir bisher im Zusammenhang mit einer Querschnittlähmung nicht kannten: Diabetes, Arthritis, Sehstörungen oder Übergewicht. Das Rehabilitations-Potential wird zunehmend von anderen Faktoren mitbestimmt.“

Reichweiten

Jede Rehaklinik für Querschnittlähmung hat auch ein Umfeld. Dazu gehören seine Ehemaligen. Menschen, die nach der Rehabilitation ihre Klinik erneut aufsuchen und für ihre Betreuung (z. B. urologischer Check-up) in Anspruch nehmen. Sie kommen aus größerer Entfernung, auch zur Godeshöhe. Und



Umfangreich ist das Hilfsmittelangebot der Klinik. Den Patienten stehen allein rund 200 Rollstühle zur Verfügung.

sie treffen zu einem nicht geringen Teil auf bekannte Mitarbeiter. Ob Anna Marten, die Case-Managerin, Physio Matthias von Hesen oder Oberarzt Dr. Hildesheim, sie alle sind ihrer Klinik schon lange treu. Die langjährigen Mitarbeiter sind ein wichtiges Bindeglied zwischen Ehemaligen und der Klinik.

Werner Schneider

i Neurologisches Rehabilitationszentrum „Godeshöhe“ e.V., Waldstraße 2, 53177 Bonn
Tel. +49 (0)228 - 381.0, Fax: +49 (0)228 - 381.350
www.godeshoehe.de



Oberarzt Dr. med. Andreas Hildesheim hat stets ein offenes Ohr für Patienten und Mitarbeiter.

» Klinikstatements

Eigenaktivität: In unserer Methodik nutzen wir die manuellen Fertigkeiten der Therapeuten – und ergänzen sie gegebenenfalls durch physikalische Reize wie Wärme, Kälte oder Druck. Wir fördern die Eigenaktivität der Patienten, in dem wir die koordinierte Muskelaktivität und die bewusste Wahrnehmung trainieren. Grundlage unserer Arbeit sind neurophysiologische Behandlungskonzepte: Bobath, Vojta, Affolter, PNF, Craniosacrale Therapie. Darüber hinaus nutzen wir Behandlungstechniken zur Schmerzreduktion, Gelenkmobilisation, Muskelkräftigung und -dehnung und zur Koordinationsschulung

Selbständigkeit: Wir trainieren selbständige Transfers, zum Beispiel vom Rollstuhl ins Bett oder zur Toilette. Der Übergang in den Stand ist eine große Hürde. Dabei unterstützen wir unsere Patienten mit sehr wirksamem Stehtrainingseinheiten und der Gangschule. Es ist uns besonders wichtig, den Patienten schonend zu mobilisieren: Wir geben dabei viel Sicherheit und vermitteln das Gefühl für die eigenen Schonhaltungen und Kompensationsmechanismen. Schritt für Schritt lernt der Patient, sich wieder selbst zu bewegen.

☞ Das könnte Sie auch interessieren

Urologen veröffentlichen Präventions-Ratgeber

Rauchstopp für Blase und Nieren, Abspecken für Potenz und Kontinenz! Schmerzhaftes Harnsteine vermeiden, Hodenhochstand frühzeitig behandeln, um Folgeerkrankungen zu verhindern: Vielen urologischen Erkrankungen kann man vorbeugen. Mit ihrem neuen Patientenratgeber wollen die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU) und der Berufsverband der Deutschen Urologen e.V. die notwendige Aufklärung in der Bevölkerung forcieren. Die farbige Broschüre kann ab sofort online auf der Website der Deutschen Urologen bestellt werden: www.urologenportal.de

Verständlich und kompakt geschrieben, informiert die 33 Seiten starke Broschüre über zahlreiche weit verbreitete urologische Erkrankungen sowie vorbeugende Maßnahmen und klärt über die Folgen des Lebensstils für Blase, Niere und Prostata, für die Fruchtbarkeit und die Potenz auf. Außerdem wird erklärt, welche urologischen Krankheiten frühzeitig behandelt werden sollten, um Begleiterkrankungen zu verhindern oder zu lindern. Moderne Behandlungsmethoden werden beschrieben, weiterführende Informationsquellen und Beratungsadressen benannt. Die Patienteninformation kann von Interessierten, von Apotheken, Gesundheitsämtern und -beratungsstellen angefordert werden.

(Quelle: Deutsche Gesellschaft für Urologie e. V.)

Ruth M. Nitz

Neuer Katheter von Coloplast

Diskretes Design, intelligente Technik (WP) Mit dem SpeediCath Compact Set stellt Coloplast eine Weiterentwicklung seines erfolgreichen Compact-Katheters vor. Zu den Pluspunkten des bisherigen Modells – Handlichkeit, diskrete Gestaltung, geringer Platzbedarf – kommt nun ein integrierter steriler Urinbeutel hinzu. Das macht die Anwendung unterwegs noch einfacher. Ein Umwechselln auf die Toilette erübrigt sich, nach Gebrauch lässt sich der 750 ml fassende Beutel mittels einer Aufreißblase problemlos in die Toilette entleeren. Beim Katheter für Männer kommt die nun schon praxiserprobte Teleskoptechnik zum Einsatz. Mit einem Drehgriff wird die Kappe des Kathetersets aufgedreht und danach der Beutel aufgeklappt. Sodann wird die Katheterhülle aufgedreht und die ineinandergesteckten Röhrchen lassen sich auf eine Länge von 30 Zentimetern auseinanderziehen – der Katheter ist einsatzbereit. Die stabile Kunststoffhülle, die das System umgibt, ist so neutral gestaltet, dass der Katheter keinerlei „medizinische Anmutung“ mehr hat, und auf den ersten Blick nicht als solcher zu erkennen ist. Anwender, die auf Diskretion Wert legen, werden das zu schätzen wissen. Außerdem ist die Umhüllung so stabil, dass das System auf Reisen zuverlässig geschützt ist.

i Weitere Informationen zum SpeediCath Compact Set für Männer und Frauen gibt es unter www.Settest.coloplast.de

Werner Pohl

Bericht aus Bonn:

Neuro-UrologInnen braucht das Land

Still, aber nicht heimlich,
vollzog sich im vergangenen
September auf der Bonner
Godeshöhe ein Wechsel.

In der neuro-urologischen Abteilung des Rehabilitationszentrums übernahm die neue Chefärztin Frau Prof. Dr. Ruth Kirschner-Hermanns das Ruder. Die engagierte Professorin leitete in den letzten Jahren das von ihr gegründete interdisziplinäre Kontinenzentrum im Universitätsklinikum Aachen.

Neue Aufgaben

Ihre Ziele für die Bonner Abteilung sind klar umrissen: Um- und Ausbau der Abteilung, Aufbau eines interdisziplinären Inkontinenzentrums in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Bonn, verstärkte Forschung in Kooperation mit weiteren Kliniken und Instituten und, last but not least, die ärztliche Nachwuchsförderung. Voller Tatendrang hat sich die gebürtige Niedersächsin seit dem Herbst in die Arbeit gestürzt. Bei unserem Besuch in Bonn stellt die langjährige Urologin ihre breite Ausbildung und Erfahrung heraus, die sich nun in ihrer Berufung nach Bonn widerspiegelt. Einst schwerpunktmäßig im Bereich Uro-Gynäkologie tätig, hat sie im Laufe der Jahre umfangreiche Erfahrungen in den Bereichen Proktologie und Andrologie, bei Inkontinenzproblemen und in der Neuro-Urologie sammeln können. „Die Querschnittbehandlung im Rehabereich kam als Letztes dazu“ berichtet sie im Gespräch mit dem RehaTreff.

Gehobene Ausstattung

„Das Besondere hier in Bonn ist, dass wir eine sehr gut ausgestattete neuro-urologische Abteilung haben, auch personell“, berichtet Dr. Kirschner-Hermanns. Auf der Station habe sie zwei Facharztkollegen, Oberarzt Michael Kowollik und Frau Dr. Ruth Tabazasowie drei Kontinenzschwestern. In der urologischen Abteilung der Universitätsklinik Bonn betreut ein weiterer Oberarzt, Herr Dr. Ralf Anding und die Abteilung. Die gute personelle Ausstattung gebe ihr Freiraum, um wissenschaftlich und lehrend tätig zu sein. „Ich versuche, Forschung, Lehre und klinische Arbeit unter einen Hut zu bringen“ so die Urologin. Durch die gute Infrastruktur, unter anderem stehen drei urodynamische Messplätze zur Verfügung, und mit einem erfahrenen Team habe man alle Möglichkeiten der konservativen und operativen Tätigkeit. „Auch größere operative Eingriffe können wir wahrnehmen, praktisch ohne die Abteilung

wecheln zu müssen“, sagt Prof. Kirschner-Hermanns. Damit ist die nahtlose Kooperation mit der Uniklinik Bonn gemeint.

Bonner Zusammenarbeit

Die Neuro-Urologie auf der Godeshöhe sei gut in das Gesamtversorgungskonzept in Bonn eingebunden, wechselweise stehe man auf den Stationen in der Uniklinik und dem Rehabilita-

Anzeige

www.kadomo.de

Jetzt kostenlos anrufen:

☎ 0800 523 666 33



Veigel Classic 2

Jetzt mit schlanker und
eleganter schwarzer
Verkleidung und so
sicher wie immer.

jetzt nur
1.599,00 €
(UVP 1.799,00 €)
Machbarkeit
vorausgesetzt.

Aktionsangebot:

Handbedienung inkl. Drehknopf,
TÜV-Abnahme und Einbau
(Auf Wunsch an nur einem Arbeitstag.)

Aktionslink: kadomo.de/rta.html

Aktionspreis ist gültig bis zum 30.04.2013.

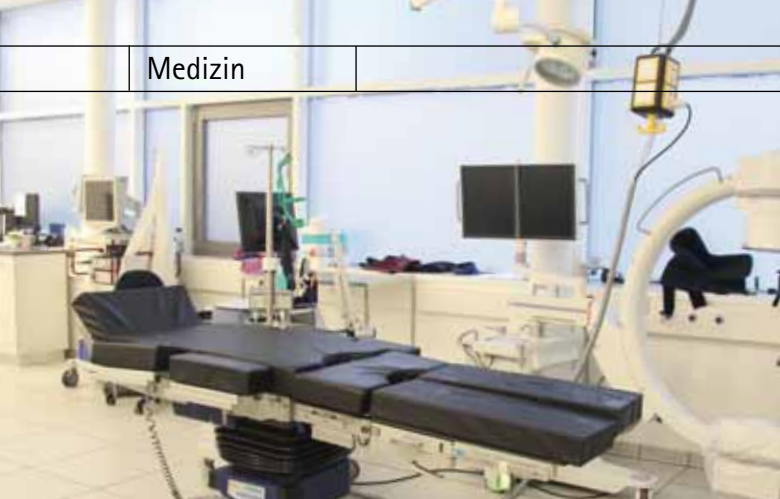
KADOMO wird größer,
daher finden Sie uns in
NRW ab Mai hier:

Kleinhülsen 41
40721 Hilden
Tel. 02103 25 25 90

KADOMO GmbH
Am Kieswerk 2
40789 Monheim/Düsseldorf
Tel. 02173 2044600

KADOMO Berlin-Brandenburg
Wolfener Str. 36 Haus X
12681 Berlin
Tel. 030 99273770

Exzellente Mobilitätshilfen



Blick in einen urologischen Behandlungsraum.



Prof. Dr. med. Ruth Kirschner-Hermanns

Fotos: AWS/Werner Schneider

tionszentrum zur Verfügung. Dr. Andings wöchentliche Visite ermögliche dem Patienten, Fragen direkt mit dem Operateur zu besprechen. Ein wichtiger Baustein sei auch die Sicherung der Nachsorge durch diese Kooperation. Durch die Kooperation mit dem Universitätsklinikum ist die lebenslange Nachbetreuung, die im Behandlungskonzept Querschnittgelähmter gefordert sei, für alle möglich. Die Professorin schätzt aber auch den Austausch mit Kollegen, schließlich sei der Neuro-Urologe „nur so gut wie die zuweisenden Neurologen und das klinische Umfeld“, sagt sie.

Sekretärin ohne Arbeitsplatz

Die Bonner Professorin ist voll des Lobes für den schlanken Verwaltungsapparat und die kollegiale Arbeitsweise in ihrem neuen beruflichen Umfeld. Die Wege auf der Godeshöhe seien kurz und unbürokratisch, die Arbeitsweise sei geprägt von einem pragmatischen und sehr menschlichen Ansatz. Auch uns fällt beim Rundgang der nette Umgangston auf. Teamarbeit wird hier, so scheint es, tatsächlich gelebt. Das hat die Bonner Professorin auch bereits anders kennengelernt. Der ‚Moloch‘ der Unikliniken treibe teils seltsame Stilblüten, berichtet sie. So habe sie an der Universität Bonn zwar eine Sekretärin bewilligt bekommen, jedoch keinen Raum und keinen Schreibtisch für diese Mitarbeiterin. „Bis mal alles steht, ist es ein langer Kampf voller bürokratischer Hürden“, weiß sie aus Erfahrung zu berichten.

Sonderbehandlung im Rheinland

Der Ablauf der neuro-urologischen Behandlung hänge wesentlich von der vorherigen Akutbehandlung ab. Sei der Patient in einem Spezialzentrum erstversorgt worden, so könne sie meist auf guten Befunden aufbauen, sonst fange sie aber auch schon einmal bei „Null“ an. Nach wie vor sei die Videourodynamik für den neuro-urologischen Bereich „state of the art“, neben dem Urinstatus gehöre diese zur Grundabklärung. Darüber hinaus decke man aber auch die gesamte diagnostische und therapeutische Bandbreite ab. Befragt nach der Bindung der Patienten an das Rehazentrum der Godeshöhe, bestätigt sie den engen, langjährigen Kontakt zu den Patienten, der oft weit über die eigentliche Behandlung hinaus gehe. „Für den Neuro-Urologischen Bereich müssen wir diese Bindung erst noch aufbauen, dazu ist Abteilung noch zu neu“, gesteht die Chefärztin. Für Dr. Ruth Kirschner-Hermanns ist es jedoch klar, dass man auch über den stationären Aufenthalt hinaus Ansprechpartner bleibe. „Im Grunde genommen sind wir bezüglich der urologischen Behandlung der Hausarzt“, sagt sie. Ihr zweites Expertisenfeld, die Gynäkologie und das entsprechende Fachgebiet für Männer, die Andrologie, hätten in der Rehabilitation

von Querschnittgelähmten ebenfalls einen hohen Stellenwert. Hierzu gäbe es jeweils mittwochs eine feste Sprechstunde, bei Bedarf könne man selbstverständlich aber auch andere Termine vereinbaren.

Klinische Forschung

Dann berichtet uns die Bonner Professorin noch von den unterschiedlichen Forschungsprojekten, in die ihre Abteilungen eingebunden sind. „Es ist noch zu früh, darüber zu berichten“, sagt sie, „aber wir arbeiten an einigen Fragestellungen, die alltagsrelevante Lösungen für den Patienten entwickeln sollen.“ Zu einem Projekt, das federführend vom Aachener Helmholtz-Institut und der Forschungsabteilung am Heidelberger Querschnittszentrum bearbeitet wird, verrät sie uns dann doch noch ein paar Details. Vor zwei Jahren sei sie zu dem Projekt dazu gestoßen. Mit Hilfe von Widerstandsmessungen an der Blase versucht man, von außen den Füllstand zuverlässig zu messen. „Ich stelle mir vor, dass der Blasenstand zum Beispiel auf der Armbanduhr angezeigt wird. Das wäre eine große Verbesserung für das tägliche Leben der Patienten“, so die Professorin. Das Projekt läuft zunächst noch bis Januar 2015.

Nachwuchssorgen

Mit der Neuro-urologischen Abteilung auf der Godeshöhe finden die Betroffenen endlich wieder kompetente Ansprechpartner im Großraum Köln/Bonn. Bisher sind Betroffene häufig nach Mönchengladbach, Bochum oder sogar Bad Wildungen ausgewichen. Ein Problem bleibt jedoch weiterhin die Versorgung im niedergelassenen Bereich. Hier gibt es nach wie vor nur wenige Urologen, die sich mit den Problemen bei einer neurogenen Blase auskennen. „Leider gibt es nur wenigen Nachwuchs, der sich längerfristig für diesen Bereich interessiert. Daher sehe ich es als eine meiner Aufgaben an, neue, junge Kollegen für diese interessante Arbeit zu motivieren“, sagt Dr. Ruth Kirschner-Hermanns. Mit „Nachwuchs“ kennt sich die vierfache Mutter schließlich aus!

Kevin Schultes

i Kontakt

Prof. Dr. med. Ruth Kirschner-Hermanns
 Fachärztin für Urologie und Andrologie
 Leitung Neuro-Urologie Godeshöhe

Sekretariat: Petra Knobel
 Tel.: +49 (0)228 - 381. 349, Fax: +49 (0)228 - 381. 375
 E-Mail: knobel@godeshoehe.de
www.godeshoehe.de/index.php/neurourologie.html